



SITZUNGSVORLAGE

Thema:	Kommunale Gesundheitsplanung
---------------	-------------------------------------

frühere Beratungen:	./.
---------------------	-----

Anlagen:	keine
----------	-------

Sachvortrag durch:	Herrn Dr. Kiß	Zeitdauer (ca.):	25 Min.
--------------------	---------------	------------------	---------

Beschlussvorschlag:	Die Verwaltung wird beauftragt, zur Umsetzung der Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg Gesundheitskonferenzen und zur Optimierung der ambulanten medizinischen Versorgung auf regionaler Ebene Kreisstrukturgespräche einzurichten. Dadurch soll im Bodenseekreis eine nachhaltige Gesundheitsplanung sowohl auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung und Prävention als auch in gesundheitlichen Versorgungsfragen erfolgen.
----------------------------	--

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Soziales und Gesundheit	Beschluss	06.07.2011	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Kosten:	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/>		
Einnahmen:	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/>		
Mittelbereitstellung im Haushalt:	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	
	HHSt.:		
	Bez. HHSt.:		
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabenrest lfd. Jahr):			Euro
ggf. noch bereit zu stellen:			Euro
Deckungsvorschlag:	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	
	<input type="checkbox"/>		
	HHSt.:		
	Bez. HHSt.:		

Medien:	<input checked="" type="checkbox"/> PowerPoint	<input type="checkbox"/> pdf-Datei	<input type="checkbox"/> CD/DVD	<input type="checkbox"/> Stick
Sofern Präsentationen erforderlich werden, teilen Sie dies der Geschäftsstelle Kreistag bitte spätestens einen Arbeitstag vor der jeweiligen Sitzung mit.				

Elektronisch mitgezeichnet von:		
<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input type="checkbox"/> Dezernat 1	<input type="checkbox"/> Dezernat 2
<input type="checkbox"/> Dezernat 3	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 4	<input type="checkbox"/>

1. Ausgangslage:

Nicht zuletzt angesichts der demographischen Entwicklung rückt das Thema Gesundheit immer mehr in den Mittelpunkt, und zwar nicht nur im Hinblick auf das individuelle Lebensglück, sondern auch - und das ist neu – unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Denn eine Bevölkerung, die gesund lebt und deshalb länger gesund und somit auch länger beschäftigungsfähig bleibt, stellt einen bedeutsamen Standortfaktor dar. Dies ist auch einer der Grundgedanken der **Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg**, die Gesundheit neben Bildung als wichtigsten Standortfaktor betrachtet.

Aus diesem Grund soll Gesundheitsvorsorge zukünftig einen höheren Stellenwert bekommen. Zwar besitzen wir ein hochentwickeltes medizinisches Versorgungssystem, dieses setzt in der Regel jedoch erst ein, wenn man krank wird. Für die Gesundheitsförderung und Prävention von Krankheiten wird dagegen bisher viel zu wenig getan. Deshalb möchte die Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg neben Therapie, Pflege und Rehabilitation die **Prävention und Gesundheitsförderung als vierte Säule des Gesundheitswesens** entscheidend stärken.

2. Sachverhalt:

Auf kommunaler Ebene soll dies durch **Gesundheitskonferenzen**, an denen die wichtigen Akteure des Gesundheitswesens beteiligt sind, erfolgen.

Neben Gesundheitsförderung und Prävention ist ein weiteres Thema die **Optimierung der Gesundheitsversorgung**. Da sich in letzter Zeit abgezeichnet hat, dass bei der Gesundheitsversorgung die zentrale Steuerung nicht zu optimalen Ergebnissen geführt hat, wird in Zukunft verstärkt auch auf regionaler Ebene eine ergänzende Planung erforderlich werden. Diese soll in sogenannten **Kreisstrukturgesprächen** unter Federführung des jeweiligen Landratsamtes und unter Beteiligung der wichtigsten Leistungserbringer und Leistungsträger des Gesundheitswesens erfolgen. Dadurch soll auch in Zukunft eine hochwertige ambulante medizinische Versorgung gewährleistet werden.

Ein konkret anstehendes Problem ist die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Deshalb hat die Landesregierung das „Aktionsprogramm Landärzte“ mit einem Fördervolumen von insgesamt 7 Millionen Euro aufgelegt. Davon sind **1,7 Millionen Euro zur Förderung der obengenannten Kreisstrukturgespräche** im Rahmen von kommunalen Gesundheitskonferenzen gedacht.

3. Finanzielle Auswirkungen:

Keine

4. Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Umsetzung der Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg Gesundheitskonferenzen und zur Optimierung der ambulanten medizinischen Versorgung auf regionaler Ebene Kreisstrukturgespräche einzurichten.

Dadurch soll im Bodenseekreis eine nachhaltige Gesundheitsplanung sowohl auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung und Prävention als auch in gesundheitlichen Versorgungsfragen erfolgen.